

### Gartenfreund

#### Themen im Maiheft:

- Schnecken auf der Spur
- Schnitt- und Pflücksalate
- Nützlinge fürs Freiland
- Solarenergie im Kleingarten

#### Aus Sachsen aktuell:

- Zusammenarbeit mit grünen Verbänden nimmt Fahrt auf
- Aufruf zum LSK-Fotowettbewerb „Natur für die Augen“ 2023
- Mehr Regenwasser speichern in Tanks und Containern
- 70. Auflage unseres beliebten Gartenrätsels

#### Jahresabonnement

inklusive Postzustellung und Mehrwertsteuer 15,00 Euro (Bestellungen über den Verein).

## Eisheilige Mitte Mai unbedingt abwarten

### Pflanzen vor Schnecken schützen

Sammeln Sie regelmäßig Schnecken ab! Sägemehl-Ringe schützen junge Bohnen, Dahlien und Rittersporn. Bauen Sie Schneckenzäune um Ihre Aussaaten. Bei starkem Befall hilft das umweltfreundliche Schneckenkorn „Ferramol“ von Neudorff, das im Gartencenter erhältlich ist.

### Rasen oder Blumenwiese anlegen

Im Mai können Sie noch neuen Rasen oder eine Blumenwiese anlegen. Frisch gesäte Flächen müssen feucht gehalten werden, bis das junge Grün gleichmäßig ausgetrieben ist.

### Sommerblumen auspflanzen

Die Eisheiligen (12. bis 15. Mai) unbedingt abwarten: Ab Mitte Mai kann man die im Frühbeet oder auf der Fensterbank vorkultivierten Sommerblumen auspflanzen. Sie müssen aber vorher abgehärtet, also täglich ein paar Stunden lang an die frische Luft gewöhnt werden. Vor allem Sommerastern, Studentenblumen, Zinnien und Gazanien

(Sonnentaler) reagieren empfindlich auf einen zu schnellen Übergang.

### Neue Obstgehölze pflegen

An neu gepflanzten Obstgehölzen alle Blüten entfernen: Im Pflanzjahr schwächt Fruchtbildung das Wachstum junger Obstbäume. Deshalb verhindert man, dass sich Früchte entwickeln.

### Baumscheiben und Beerensträucher mulchen

Baumscheiben halten Obstbäume vital. Obstbäume ernähren sich nicht über die tief in den Boden gehenden Wurzeln, sondern über ein feines Wurzelgeflecht, das sich dicht unter der Oberfläche und etwa bis zum Rand der Krone erstreckt. Damit genug Luft und Wasser an die feinen Wurzeln kommen, ist eine Baumscheibe nötig, die am besten so groß ist wie die Krone. Mulchen Sie die Baumscheibe mit Grasschnitt oder säen Sie auf der Baumscheibe Kapuzinerkresse oder Steinklee aus.

Die meisten unserer Beerensträucher kommen ursprünglich in

Wäldern vor und zählen zu den Mullbodenpflanzen. Ihre Wurzeln wachsen sehr flach. Im Garten wollen sie an sonnigen Plätzen stehen, ihre Wurzeln brauchen aber einen stets feuchten und humosen Boden. Damit der Boden langfristig feucht bleibt, wird gemulcht. Dazu bedeckt man die Erde mit Stroh, Rindenkompost oder Laub. Das gilt auch für Erdbeerpflanzen, deren Früchte bei Erdkontakt leicht faulen.

**Erik Behrens**  
Gartenfachberater  
Zertifizierter Pflanzendoktor



### Ökotipp des Monats

Guten Mutterboden erhält man nicht, wenn man jedes Jahr tief umgräbt. Man lockert die Beete nur mit der Gabel. Anderenfalls gräbt man die natürlich entstandene Humusschicht in die Tiefe, wo sie den Pflanzen nicht mehr nutzt.

Ein guter Mutterboden ist die wichtigste Grundlage für Fruchtziehung. Er sollte nur aufgelockert werden, um die von Regenwürmern, Mikroorganismen und Co. geschaffenen Strukturen nicht zu zerstören.

Foto: M. Großmann/pixelio.de